

Dachdämmung

Die Dämmung des Daches oder der obersten Geschossdecke

- spart Heizkosten
- verbessert den sommerliche Wärmeschutz
- erhöht die Behaglichkeit
- verringert die Schimmelgefahr
- kann finanziell gefördert werden
- ist gut für die Umwelt



Wärme steigt bekanntlich nach oben. Deshalb sparen gut abgedichtete und gedämmte Dächer oder oberste Geschossdecken eine Menge teurer Heizenergie. Das Haus wird im Winter spürbar wärmer, im Sommer kühler und behaglicher, die Heizkosten geringer.

Geeignete Anlässe zur Dachdämmung sind ein geplanter Dachausbau oder eine Erneuerung der Dacheindeckung. Die Dämmung der obersten Geschossdecke gehört übrigens zu den so genannten "Nachrüstpflichten" laut EnEV 2009. Demnach müssen Hausbesitzer zum Jahresende 2011 die oberste Geschossdecke dämmen, wenn sie bisher ungedämmt ist. Dies trifft zum Beispiel auf Speicher oder Wäschetrocknenräume unterm Dach zu. Ersatzweise kann statt der Decke auch das Dach gedämmt werden, die Entscheidung hängt vor allem von der Nutzung ab.

Es gibt viele Materialien und Möglichkeiten für unterschiedliche Dächer und Anforderungen. Die Dämmung der obersten Geschossdecke kann mit etwas Geschick auch der Heimwerker erledigen. Eventuelle Fragen zur Deckenkonstruktion und einer Dämmung sollten jedoch mit einem Energieberater oder Bauphysiker geklärt werden, um eine Durchfeuchtung der Dämmung sicher zu verhindern.

U-Wert

Der in der Energieeinsparverordnung festgelegte U-Wert von $0,24 \text{ W/m}^2\text{K}$ darf bei der Ausführung einer Dachsanierung nicht überschritten werden - bei Flachdächern $0,20 \text{ W/m}^2\text{K}$. Je kleiner der U-Wert ist, umso besser ist Ihr Dach gedämmt – im Winter und im Sommer.

Welche Dämmstärke dafür erforderlich ist, hängt von den Dämmstoffen und der Konstruktion ab, so sollte z.B. bei Mineralwolle die Dämmstärke mindestens 18 cm betragen, besser wäre deutlich mehr. Für die Anerkennung der Dachdämmung als ersatzweise Erfüllung des EWärmeG bei Heizungstausch ist der maximal zulässige U-Wert beim Schrägdach $0,19 \text{ W/m}^2\text{K}$.

Zur Festlegung ist eine Berechnung erforderlich, die Handwerker (Zimmerer oder Dachdecker), Energieberater oder Planer für Sie durchführen.

Dämmstoffe

Bei der Auswahl der Dämmstoffe treffen Bauherren auf eine große Vielfalt von Produkten und Materialien. Besonders gute Dämmstoffe haben eine geringe Wärmeleitfähigkeit. Je nach Einsatzgebiet und Art des Bauvorhabens sollte auf die Brennbarkeit der Dämmstoffe geachtet werden. Weitere wichtige Eigenschaften sind der sommerliche Wärmeschutz, der Schallschutz, der Widerstand gegen Feuchtigkeit, die Trittfestigkeit, das Gewicht, die ökologische Verträglichkeit und natürlich der Preis.

Luftdichtung

Auf der Innenseite muss mit großer Sorgfalt eine Luftdichtungsebene hergestellt werden, da ohne diese unkontrolliert Wärme verloren geht und die Konstruktion durchfeuchtet werden kann, was zu Schimmel und schweren Bauschäden führt.

Förderung

Wenn Sie eine Förderung erhalten wollen, sind die jeweiligen Anforderungen einzuhalten. Sie liegen oft über dem Dämmstandard der EnEV 2009. Eine Übersicht erhalten Sie bei der Energieagentur oder finden Sie unter www.energiefoerderung.info im Internet, einige Gemeinden haben zusätzliche Förderprogramme. Bei der KfW muss der Antrag vor Auftragserteilung an einen Handwerker gestellt und bewilligt werden.



Energieagentur
Rems-Murr gGmbH

Wichtige Punkte für unterschiedliche Konstruktionen:

Dämmung der obersten Geschossdecke

Günstige Lösung, besonders bei nicht begehbaren Geschossdecken
Eigenleistung möglich (verlegen, ausrollen oder als Schüttung einbringen)
„Bühne“ bleibt ungedämmt, das heißt im Winter kalt, im Sommer heiß
Anforderung an Oberfläche und Begehbarkeit klären
Raumhöhe und Türhöhen werden verringert
Abschluss zum Treppenhaus oder zur Einschubtreppe planen
Dämmung evtl. zwischen den Deckenbalken möglich

Häufig verwendete Dämmstoffe:

Mineralwolle, Polystyrol, Holzweichfaserplatten, Polyurethan,
auch als Verbundplatten mit unterschiedlichen Belägen



Dachdämmung von innen

Ohne Gerüst ausführbar
Dachdeckung bleibt erhalten - Qualität und Hinterlüftung prüfen
Mit der „Bühne“ wird zusätzliches Volumen beheizt und nutzbar
Ausgebaute Teilbereiche sind evtl. nicht zugänglich
Bei geringer Sparrenhöhe zusätzliche Innendämmung sinnvoll
Herstellung der Luftdichtung sehr wichtig

Häufig verwendete Dämmstoffe:

Mineralwolle, Holzweichfaserplatten, Hanf

Dachdämmung von außen

Bei Gesamtanierung meist sinnvoll
Gerüst und Neueindeckung der Dachhaut mit allen Anschlüssen erforderlich
Dicke Dämmstoffstärken - auch als Kombination von Zwischen- und
Aufsparrendämmung - können ohne Raumverlust ausgeführt werden
Dämmung im Bereich ausgebauter Dachwohnungen möglich
Bei Dachüberständen eine (spätere) Fassadendämmung berücksichtigen
Montage einer Anlage zur solaren Nutzung (Wärme oder Strom) prüfen

Häufig verwendete Dämmstoffe:

Mineralwolle, Holzweichfaserplatten, Hanf, Zellulosedämmung als Zwischensparren-
dämmung

Polyurethan, Holzweichfaserplatten als Aufsparrendämmung

Checkliste zum Vorgehen bei einer Dachsanierung

- Planer oder Energieberater zur fachlichen Unterstützung beauftragen
- Gesamtmaßnahme oder Einzelmaßnahme?
- Weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung, z.B. Solaranlage oder Dachausbau (dafür kann eine Baugenehmigung erforderlich sein)?
- Lage der Dämmung festlegen - unter Berücksichtigung der Nutzung
- Anforderungen und Fördermöglichkeiten klären - EnEV 2009, EWärmeG, Förderungen
- Material, Dämmstärke, Aufbau, Luftdichtung und Details festlegen
- Mehrere Angebote einholen (ausführende Handwerker sind Zimmerer oder Dachdecker, die oft Flaschner - und Gerüstbauarbeiten mit anbieten)
- Baubegleitung oder Bauleitung sinnvoll bzw. für Förderung erforderlich?
- Qualitätskontrolle, z.B. durch den Blowerdoor-Test
- Unternehmer-Erklärung nach der Fertigstellung vom Handwerker vorlegen lassen

Die Checkliste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, kann nicht allgemeingültig sein und ersetzt keine fachkundige Planung oder Beratung. Sie gibt nur Hinweise auf einige wichtige Punkte.

**Weitere Informationen und eine kostenlose Erstberatung erhalten Sie bei der Energieagentur Rems-Murr gGmbH
Tel. 07151 / 975 173 0 www.energieagentur-remsmurr.de**



Energieagentur
Rems-Murr gGmbH